

Berner Zeitung

10.05.07

WALDSTADT IM BREMER

# Geldgeber fördern Pläne für Wohnungen im Wald

**Vor zwei Jahren war die Wohnstadt für 10 000 Menschen im Bremgartenwald nur eine Idee. Nun fördern Geldgeber wie die Mobilien und links-grüne Politiker das Projekt. In drei Jahren will der Verein fertige Pläne präsentieren.**

Von «Aprilscherz» und «Plänen für die Schublade» war die Rede, als die Bauart-Architekten vor zwei Jahren ihre Idee für eine Wohnsiedlung im Bremgartenwald präsentierten. Nun wird das ehrgeizige Vorhaben konkreter: Ein Förderverein soll dafür sorgen, dass bis 2009 ein Projekt vorliegt. In gut zehn Jahren sollen in einem 250 Meter breiten und gut anderthalb Kilometer langen Waldstreifen zwischen Bremgartenstrasse und Autobahn Wohnraum für 10 000 Menschen entstehen. Bäume müssten weichen, die Autobahn würde überdacht.

## Präsidentin Ursula Wyss

Natürlich rechnet Bauart-Architekt Peter Jakob mit Widerstand gegen die Waldstadt: «Waldrodungen stossen besonders in links-grünen Kreisen reflexartig



Vision: das Wohnzimmer in den Bremgartenwald.

auf Widerstand», ist er sich bewusst. Doch Jakob hat vorgesorgt und die politischen Gegner mit an Bord genommen: Präsidentin des neu gegründeten Fördervereins ist SP-Nationalrätin Ursula Wyss. Ebenfalls im Vorstand sitzt die ehemalige grüne Grossrätin Sabine Gresch.

Sie kenne das Waldstück, das für die Waldstadt geopfert werden müsste, erklärte Ursula Wyss an der gestrigen Medienorientierung: «Ich bin schon oft dort gewesen – aber immer nur mit dem Ziel, möglichst schnell über die Autobahn in den ‚richtigen Wald‘ zu kommen.» Nach ersten Einschätzungen, so Peter Jakob, wäre es nach heutiger Gesetzeslage «nicht unmög-

lich», die Waldsiedlung zu bauen. Doch es wären viele Auflagen zu erfüllen. Sehr gelegen kommt den Initianten deshalb, dass das Waldgesetz bald überarbeitet wird – und dass Ursula Wyss als Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie an der Beratung dieses Gesetzes beteiligt ist.

## Mobilien und Valiant-Bank

Auch finanziell ist der Förderverein für die nächsten drei Planungsjahre gerüstet: Sechs Projektpartner, darunter die Valiant Bank, die Mobilien-Versicherung und die Berner Domicil-Altersheime, beteiligen sich an den Planungskosten von rund einer Million Franken.

Wie gross die Chancen sind, dass die Stadt dereinst Wohnungssuchenden tatsächlich einen Platz im Wald anbieten kann, wagt zurzeit noch niemand von den Initianten zu beurteilen. Peter Jakob glaubt jedoch, die Bevölkerung von den Vorteilen des Projekts überzeugen zu können.

## Wald direkt zugänglich

Nach der geplanten Überdeckung der Autobahn werde nämlich der Bremgartenwald ohne die lärmige Schneise direkt zugänglich. Mit minimalem Aufwand könnte die neue Waldsiedlung mit den bestehenden Buslinien 11 und 12 erschlossen werden. Zudem werde mit dem neuen Wohnraum ein Gegengewicht zu der zunehmenden Universitätsnutzung in der Länggasse geschaffen.

«Vor allem können wir mit einer so grossen Siedlung den Überbauungsdruck auf andere grüne Oasen in der Stadt wegnehmen», erklärte Peter Jakob. Dafür müsse nicht einmal wertvoller Erholungsraum geopfert werden. Schliesslich sei das ins Auge gefasste Waldstück bereits heute durch die Autobahnschneise entwertet.

ESTHER DIENER-MORSCHER